INFORMATIONEN – NACHRICHTEN – MITTEILUNGEN

POLIZEI REPORT

G 6818
ISSN 0937-5341
Nr. 121
Sept. 2014

BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
UND DER PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

Lothar Luzius

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als neuer Bezirksgruppenvorsitzender begrüße ich Euch alle ganz herzlich. Nachdem mein Vorgänger Andreas Grün auf dem Landesdelegiertentag 2014 zum Landesvorsitzenden gewählt wurde, habe ich seine Nachfolge auf Bezirksebene angetreten.

Mein langjähriges Amt als Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf habe ich inzwischen abgegeben. Dieses wird nun von Harald Zwick aus Cölbe wahrgenommen. Ich bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen und werde alles daran setzen, die Erwartungen zu erfüllen.

Aus dem Alltag:

Ein Tagesordnungspunkt der letzten Sitzung des Hauptpersonalrates der Polizei beim HMDIuS, an der ich als Vertreter Mittelhessens teilgenommen habe, war die geplante Kennzeichnungspflicht der Polizei bei geschlossenen Einsätzen. Hierbei handelt es sich um eine Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag der Regierungsparteien. Innenminister Peter Beuth sprach davon, dass eine Kennzeichnung der Polizei Vertrauen in der Bevölkerung schaffen würde und warb damit für diese Gesetzesmaßnahme.

POLIZEI REPORT

Inhalt

Vorwort	3
Ankündigung JHV Gießen-Wetzlar	5
30 Jahre POLIZEIREPORT MITTELHESSEN	7
JHV KG Marburg-Biedenkopf	9
GdP-Seniorenvertreter tagten	13
Seniorenseminar Hessen 2014	17
Wahl Schwerbehindertenvertretung	18
Brückentagsbetreuung	19
Elvira Wildenhain verabschiedet	22
Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen	23
Neuzugänge im PP Mittelhessen	25
Numerische Kennzeichnungspflicht	26
Kommentar zu Anforderungsprofilen	29
2. Polizeimeisterschaften im Tischtennis	31
GdP Kart Cup 2014	33
PPG Butzbach bei Wetterauer Früchtchen	37
PPG Butzbach wieder unterwegs	39
Seminare und Bildung in der GdP	41

Zum Titelbild:

Das gegenwärtige Redaktionsteam des POLIZEIREPORT MITTELHESSEN besteht aus (v.r.) Lothar Luzius, Kerstin Wöhe und Konrad Jänicke

Meines Erachtens muss die Polizei überhaupt nicht für Vertrauen werben. Sie hat das absolute Vertrauen der Bevölkerung. Vielleicht sollte die Politik mal Statistiken zur Kenntnis nehmen, die dies belegen. Für mich ist dies ein kollektives Misstrauen gegenüber allen Kolleginnen und Kollegen der hessischen Polizei und stößt bei mir auf völliges Unverständnis. Ich kann auf 42 Dienstjahre zurückblicken, in denen wir ohne die geplante Kennzeichnungspflicht ausgekommen sind. Und es sind viele Einsätze, auf die ich zurückblicken kann und die ich Seite an Seite mit meinen Kolleginnen und Kollegen gefahren bin. Bislang konnte immer noch alles aufgeklärt werden, wenn sich ein Vorwurf gegen die Polizei erhob. Bei vermeintlichen oder tatsächlichen Verfehlungen wurden Ermittlungen eingeleitet und die erforderlichen Maßnahmen getroffen.

Ich persönlich fühle mich tief betroffen, wenn die geplante Kennzeichnungspflicht der Dank der Regierungsverantwortlichen ist.
Meine Generation hat Frankfurt in den neunzehnhundertsiebziger Jahren in Erinnerung: Häuserräumung Kettenhofweg, FVV – Fahrpreiserhöhungen (gewaltsame Demos auf der Zeil – Molotow-Cocktail in Streifenwagen), Cisnu-Demonstrationen (Straßenschlacht zwischen Anti-Schah-Demonstranten und der Polizei in Frankfurt am 25.11.1978 – ich stand vor dem amerikanischen Konsulat), die Terroristenzeit und die Startbahn West vom ersten bis zu letzten Tag.
Das sind ganz dunkle Zeiten, die kein Mensch braucht. Zu dieser Zeit war die Polizei auch gekennzeichnet. Allerding über die jeweilige Einsatzeinheit. Bei der Bereitschafspolizei z. B. über Hundertschaft, Zug, Gruppe. Dies ist meines Erachtens auch noch heute völlig ausreichend. Die persönliche Kennzeichnung ist ein Schlag ins Gesicht aller Kolleginnen und Kollegen. Mit Vertrauensschaffung hat das nichts zu tun, Herr Minister Beuth.

Hier fordere ich alle Regierungsverantwortlichen auf, in Klausur zu gehen und dieses Vorhaben in den Reißwolf zu geben.

Herzlichst
Lothar Luzius

ACHTUNG - VORANKÜNDIGUNG!!

Die Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Gießen/Wetzlar findet am 24. September 2014, ab 14.00 Uhr im Saal Florenz des Polizeipräsidiums Mittelhessen statt!

Dienstbefreiung wird für die Dauer der Versammlung gewährt.

Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein geplant.
Bitte den Termin vormerken, eine persönliche Einladung wird noch an alle Mitglieder versandt.

Holger Schmidt
Vorsitzender der Kreisgruppe Gießen/Wetzlar

POLIZEI REPORT
Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Mittelhessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen – Lahn-Dill – Marburg-Biedenkopf – Wetteraukreis

Herausgeber:
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün (Landesvorsitzender GdP Hessen)
Verleger:
POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit, Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud
Büro Frankfurt:
Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Oliver Jochum, Stephan Buschhaus
Redaktion/Redaktionsanschrift:
Konrad Jänicke (V.i.S.d.P.)
Lothar Luzius, Kerstin Wöhe
Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen
Ferniestraße 8, 35394 Gießen
Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt. NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.
Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.
(ISSN 0937-5341)

30 JAHRE POLIZEIREPORT MITTELHESSEN

REGIONALE MITGLIEDERZEITSCHRIFT MIT HOHER AKZEPTANZ

September 1984, Nr. 1 des POLIZEIREPORT MITTELHESSEN

(kj) Mit der heutigen Ausgabe besteht unser POLIZEIREPORT MITTELHESSEN bereits seit 30 Jahren.

Im Sommer 1984 beschloß der Bezirksgruppenvorstand, die gewerkschaftliche Information unserer Mitglieder zu verbessern und eine eigene Zeitschrift für unsere Region herauszugeben. Diese Idee hatten wir von der Bezirksgruppe Frankfurt mit ihrem Vorsitzenden Wilfried Panteleit übernommen, die bereits seit über fünf Jahren damit gute Erfahrungen gemacht hatte. In der Folgezeit kamen nach und nach alle hessischen Bezirksgruppen zur gleichen Entscheidung.

In der von der GdP-Bund herausgegebenen monatlichen Mitgliederzeitschrift „Deutsche Polizei" sind zwar schon immer acht Seiten für ein Landesjournal enthalten, die jedoch für die gesamte Berichterstattung aus dem Landesbezirk und seinen Untergliederungen ausreichen müssen und daher oftmals redaktionelle Kürzungen von eingereichten Beiträgen erfordern. Im quartalsweise erscheinenden POLIZEIREPORT MITTELHESSEN sind wir solchen Zwängen normalerweise nicht unterworfen und können zur Veröffentlichung übersandten Text wie auch das Bildmaterial meist in vollem Umfang übernehmen, was unsere Leser besonders positiv bewerten.

Der POLIZEIREPORT MITTELHESSEN wird im Zusammenwirken mit der Polizei-Service-Gesellschaft mbH Hessen, einer Einrichtung der GdP Hessen und der POL-REPORT-Verlagsgesellschaft herausgegeben. Die Finanzierung liegt in der Verantwortung des Verlages wird durch das Anzeigenaufkommen gesichert. Die Redaktionsarbeit, also die Beschaffung und Gestaltung des Inhaltes für den Druck, erfolgt ausschließlich durch die Bezirksgruppe.

Die Anfänge unserer Redaktionsarbeit vor 30 Jahren muten heute geradezu vorsintflutlich an. Der Herstellungsablauf verlief damals so, dass Berichte und Bilder von

Nach 25 Jahren, im Juni 2009, erschien die Ausgabe Nr. 100

den Autoren unmittelbar oder von den Kreisgruppen auf dem Postweg an die Redaktion geschickt wurden. Die sammelte die Beiträge bis zum Redaktionsschluss, der ca. 6 Wochen vor dem Erscheinungstermin lag und übersandte die Texte an den Verlag, wo sie auf so genannte Druckfahnen in der erforderlichen Spaltenbreite geschrieben wurden. Diese Druckfahnen erhielt die Redaktion zurück und hatte nun die gestalterische Aufgabe, sie in einem „Klebeumbruch" zurecht zu schneiden und mit den Schwarz/Weiß-Kopien der vorgesehenen Bilder so auf ein DIN A 4-Blatt zu kleben, wie sie später in der schwarz/weiß gedruckten Ausgabe des Polizeireport erscheinen sollten. Mit Kopiergerät, Schere, Klebstoff und Papier saßen Verleger und Redaktion viele Stunden zusammen, um diese Arbeit zu leisten. Die von uns erstellten Druckvorlagen mussten anschließend im Verlag nochmals für die konkrete Produktion entsprechend umgesetzt werden. Die in dieser Zeit aufkommende und schnell voranschreitende digitale Informationstechnik war daher auch ein großer Segen für die Wahrnehmung dieser Aufgabe. Im Jahr 1994 verabschiedete sich der bisherige Verleger Ulrich Jochum in den Ruhestand und ‚Henner' Jud übernahm die Firma und auch die Zusammenarbeit mit der GdP Hessen.

Verleger Heinrich R. Jud

Ab dem Jahr 2000 erschien der POLZEI-REPORT MITTELHESSEN regelmäßig mit einem farbigen Titelbild, was bis dahin zur Ausnahme zählte, und seit September 2012 sind auch alle Bilder im Innenteil in Farbe. Für die Herstellung unserer Mitgliederzeitschrift wird der moderne Vierfarbdruck angewandt, der deine deutlich verbesserte Bildqualität im Druck ermöglicht. Die Redaktion arbeitete zunächst mit dem Textverarbeitungsprogramm ‚Word' und verwendet heute auch das von Verlag und Druckerei genutzte Layout- und Satzprogramm ‚InDesign' und kann damit das endgültige Manuskript druckfertig erstellen.

Für eine interessante Berichterstattung wünscht sich die Redaktion eine möglichst breite Unterstützung aus dem Kreis unserer Mitglieder durch Übersendung von Schilderungen berichtenswerter Ereignisse, möglichst ergänzt durch digitales Bildmaterial. Bei Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Honorar.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE MARBURG-BIEDENKOPF

HARALD ZWICK FOLGT ALS VORSITZENDER AUF LOTHAR LUZIUS

Die Personalwechsel in der Landesführung zeigten bis auf Kreisebene Wirkung: Der neue Vorsitzende der Bezirksgruppe Mittelhessen, Lothar Luzius, trat bei der Jahreshauptversammlung der KG Marburg/Biedenkopf als Vorsitzender der Kreisgruppe zurück. Die anwesenden Mitglieder wählten Harald Zwick für die verbleibenden zwei Jahre der Legislaturperiode an die Spitze der Kreisgruppe.

Fast 50 Mitglieder hatten sich am 11. Juni in der Gaststätte „Aue" in Lahntal eingefunden und wurden vom scheidenden Vorsitzenden Lothar Luzius begrüßt. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen gedachten zunächst der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Aus den Reihen des Vorstandes verstarb am 25.05.2013 Reinhard Merte, der mehr als 30 Jahre Mitglied unserer Gewerkschaft war. Von Anfang an hatte er Vorstandsarbeit – zunächst beim Regierungspräsidium und dann auf Bezirks- und Kreisebene – geleistet. Auch nach seiner vorzeitigen Versetzung in den Ruhestand vertrat er die Interessen der Arbeiter im Kreisgruppenvorstand. Sein viel zu früher Tod hinterlässt eine kaum zu schließende Lücke in der Kreisgruppe!

Im Anschluss berichtete Lothar Luzius über das abgelaufene Geschäftsjahr, welches insgesamt zufriedenstellend verlief. Seit Jahren fast konstant blieb die Mitgliederzahl auch in diesem Jahr knapp über der Marke von 300 Kolleginnen und Kollegen.

Herausragende Veranstaltung war der Landesdelegiertentag im April 2014 in Marburg, den die Kreisgruppe sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung mit zahlreichen freiwilligen Helfern tatkräftig unterstützte und so dazu beitrug, dass die Tage in Marburg allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben werden. Darüber hinaus hatte der Vorstand mit Kollegen der PST Biedenkopf für die Mitglieder im Herbst 2013 ein „Hinterländer Kartoffelbraten" organisiert. Auf dem Gelände des Fischereivereines Biedenkopf wurde die kalorienreiche Tradition zelebriert und in der JHV nochmals mit einem Applaus bedacht.

Bereits Tradition hat die Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt, die diesmal nach Wiesbaden führte. Zuvor besuchte man das Kloster Hildegard von Bingen in Rüdesheim. Dort wurden durch zwei Ordensschwestern interessante Einblicke in das Klosterleben und den Wirtschaftsbetrieb gewährt. Von Brigitte Hoyer in gewohnter Manier bestens organisiert, verlebten die Mitfahrer einen erlebnisreichen Tag.

Seinen Bericht schloss der scheidende Vorsitzende mit der Erläuterung der Umstände, die zu seiner Wahl als Bezirksgruppenvorsitzender und damit einhergehend zu seinem Rücktritt vom Vorsitz der Kreisgruppe führten.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE MARBURG-BIEDENKOPF

Im Anschluss berichtete der Kassierer Uwe Debus über die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch er hatte keine großen Verschiebungen gegenüber den letzten Jahren zu vermelden und bekam im Anschluss vom Kassenprüfer Hartmut Michel eine vorbildliche Buchführung bescheinigt.

Brigitte Hoyer übernahm nun vorübergehend die Verhandlungsleitung und führt ebenso souverän wie unkonventionell durch die folgenden Wahlen. Dazu hatte der Vorstand in der Sitzungsvorbereitung bereits einige Gespräche geführt und so konnte die Versammlung schnell die entstandenen Lücken schließen.Der bisherige Schriftführer Harald Zwick wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neuer Schriftführer wurde Heiko Bamberger. Beide Kollegen sind schon länger in der Gewerkschaftsarbeit tätig und vertreten die GdP auch im derzeitigen Personalrat beim PP Mittelhessen.

Nach den Wahlen berichtete der neue Landesvorsitzende Andreas Grün über gewerkschaftspolitische Themen.

Im Mittelpunkt stand dabei ein Gespräch mit dem neuen hessischen Innenminister Peter Beuth über die in den nächsten Jahren anstehenden polizeispezifischen Themen. Die Standpunkte zu Dienstrechtmodernisierungsgesetz, Beihilfe, Wochenarbeitszeit, Stellenstreichung und Kennzeichnungspflicht bei geschlossenen Einsätzen wurden nicht nur Herrn Beuth, sondern auch der Versammlung intensiv verdeutlicht.

Dabei machte Andreas Grün sehr wohl deutlich, dass eine gemeinsame Gestaltung auf Augenhöhe angestrebt wird, bei bestimmten Themen aber kein Verhandlungsspielraum vorhanden ist. Etwa einer Erhöhung der Beihilfe wird sich die GdP mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegen stemmen! Auch Andreas Grün bedankte sich nochmals für die beim rundum gelungenen Landesdelegiertentag in Marburg geleistete Hilfe.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE MARBURG-BIEDENKOPF

Anschließend vollzogen die drei Vorsitzenden noch Ehrungen. Verdiente Mitglieder erhielten für 25- bzw. 40-jährige Mitgliedschaft eine Urkunde sowie eine Anstecknadel.

Mit einem Ausblick auf die anstehenden Fahrten der Kreisgruppe – am 6. September zusammen mit der Bezirksgruppe nach Frankfurt sowie am 06.12.2014 zum Weihnachtsmarkt nach Lauterbach – leitete der neue Vorsitzende dann zum gemütlichen Teil über.

H.Z.

Gewerkschaftsjubiläen 2014 in der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf:

Marlies Achenbach
Ralph Peter Försterling
Annerose Happel
Christiane Kopp
Heike Monk
Gilda Schäfer
Frank Schmitt
Rainer Stöber
Janos Szeder
Lars Kreimeyer
Helga Kynast

Gerlinde Brössel
Manfred Goldmann
Karl – Ulrich Landmesser
Joachim Nink
Georg Otto
Bernd Schneider
Werner Tuchbreiter
Gerhard Wachtel
Jörg Wolf
Robert Zwick

GdP-SENIORENVERTRETER TAGTEN

INFORMATIONEN UND GEDANKENAUSTAUSCH

Seniorenvertreter der Bezirksgruppe Mittelhessen

Zwei Jahre waren seit der letzten Zusammenkunft vergangen. Nun trafen sich im August wieder die Seniorenvertreter der GdP in den Vorständen der Kreisgruppen und der Bezirksgruppe zu einer Informationsveranstaltung und zum Gedankenaustausch. Von einem Rückblick auf vergangene Aktivitäten der GdP, einem Vortrag „Verkehrssicher in Mittelhessen", über Planungen von Seniorenveranstaltungen bis zu Betrachtungen über das „Leben in einer Zeit des Wandels" und einem aktuellen gewerkschaftlichen Bericht reichten die Themen.

Den Seniorenausflug 2013 an die Lahn beurteilte man als gelungen. Eine freudige Überraschung war die hohe Beteiligung. Diese machte eine zweite Fahrt notwendig. Es folgte ein kurzer Rückblick auf die Seniorenkonferenzen in Hessen und auf Bundesebene. In Hessen findet im November wieder ein Seniorenseminar statt (siehe Ausschreibung in diesem REPORT). Auf Bundesebene ist ein Aktionsprogramm für Senioren in Arbeit (APS 2.0). Dieses dürfte Anfang 2015 vorliegen und wird dann auch umfangreich den Mitgliedern vorgestellt.

„Aktion MAX" - was ist das? Kollege Brandau von der DVS stellte dieses Programm vor. Es geht um eine Verkehrsprävention in Mittelhessen für Seniorinnen und Senioren. Es soll älteren Menschen vermittelt werden, wie maximale Mobilität bei größtmöglicher Verkehrssicherheit verantwortungsvoll zu erreichen ist. Zentrales Element ist ein Themenbaukasten der u.a. mit Vorträgen, Filmen, Simulationen und Tests gefüllt ist. Diese Inhalte können individuell genutzt und für Informationsveranstaltungen zusammen gestellt werden. Die Aktion MAX der Polizei sucht die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Partnern und Einrichtungen. Näher informieren kann man sich im Internet unter www.verkehrssicher-in-mittelhessen.de Für Anfragen steht die Direktion Verkehrssicherheit / Sonderdienste per Mail unter aktion-max.ppmh@polizei.hessen.de oder unter der Telefonnummer 0641-7006-3810 gerne zur Verfügung.

Für das nächste Jahr schlugen die Sitzungsteilnehmer vor, den Senioren in Mittelhessen zwei Informationsveranstaltungen anzubieten. Diese sollten als Tagesveranstaltungen durchgeführt werden. Dem Bezirksgruppenvorstand werden diese Vorschläge zur Beschlußfassung vorgetragen.

Kollege Dirk Brandau stellt die Aktion MAX des PP Mittelhessen vor

Das Motto des Bundesseniorenkongreß lautete „Erfahrung gestaltet Zukunft". Dazu hatte Frau Prof. Dr. Dr. Ursula Lehr einen Vortrag über Herausforderung und Chance in einer Welt des Wandels gehalten.

GdP-SENIORENVERTRETER TAGTEN

Diesen Vortrag stellte Harald Dobrindt in einer einstündigen Präsentation vor. Es ging darum, dass wir uns in einer Zeit des demografischen Wandels und in einer Gesellschaft des langen Lebens befinden. Die Aussage von Frau Lehr: „Es kommt nicht nur darauf an, wie alt wir werden, sondern wie wir alt werden. Es gilt „Nicht nur dem Leben Jahre zu geben, sondern den Jahren Leben zu geben!" Unsere Gesellschaft braucht die Ideen und Dynamik der Jüngeren. Sie braucht aber auch den Rat der Erfahrenen, die sorgsam zwischen Möglichkeiten und Grenzen abwägen. Wir brauchen das Miteinander der Generationen.

Zum Abschluß berichtet der neue Bezirksgruppenvorsitzende Lothar Luzius über Aktuelles aus dem Landesbezirk und aus Mittelhessen.

HD

Harald Dobrindt referiert über „Leben in einer Zeit des Wandels"

Die Broschüre „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger" ist eine Publikation der BAGSO (die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V., der auch die GdP angehört) und richtet sich an Menschen, die ins Internet einsteigen möchten oder ihre Kenntnisse dazu erweitern wollen. Die Broschüre kann kostenlos über den Publikationsversand der Bundesregierung bezogen werden:

Schriftlich: Postfach 481009, 18132 Rostock

E-mail: publikationen@bundesregierung.de

Telefon: 030/182722721

EINSATZLAGEN IM PP MITTELHESSEN

DIE GdP HILFT SOFORT UND UNBÜROKRATISCH

Im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft ergaben sich verschiedene Einsatzlagen für die Polizei. Die Einsatzkräfte wurden beim Polizeipräsidium Mittelhessen am Standort Ferniestraße 8 in Gießen im dortigen Kantinenraum untergebracht und verpflegt.

Die Geschäftsführung des örtlichen Personalrates, Holger Schmidt, Andreas Grün und Lothar Luzius, allesamt von der GdP – Bezirksgruppe Mittelhessen, schauten regelmäßig nach dem Rechten und überzeugten sich, dass es den Kolleginnen und Kollegen an nichts fehlte. Bis dato wurde die Unterbringung und Verpflegung gelobt.

Als es allerdings an das „Endspielwochenende" ging, wurde der Ruf nach einem Fernseher laut. Die GdP – Bezirksgruppe Mittelhessen reagierte sofort.

Es wurde ein Fernseher in der Kantine aufgestellt und so konnten die Kolleginnen in ihren Bereitschaftszeiten diesen nutzen. Über den schnellen und unbürokratischen Service staunte man nicht schlecht.

L.L.

SENIORENSEMINAR HESSEN 2014

AUCH FÜR KOLLEGEN/INNEN KURZ VOR DEM RUHESTAND

Auch in diesem Jahr führt der Landesseniorenvorstand der GdP Hessen wieder ein Seniorenseminar durch. Eingeladen dazu sind alle Rentner/innen und Pensionär/innen mit Partner/in. Eingeladen sind auch die Mitglieder mit Partner, die kurz vor dem Ruhestand stehen. Es ist ein Eigenbeitrag von 20 Euro pro Teilnehmer zu leisten, der auch im Verhinderungsfall nicht zurück erstattet wird.

Vorgesehene Themen: Erben und Vererben, die GdP im Internet, gesunde Ernährung / Bewegung / Vorsorge, Senioren als Opfer von Straftaten und Patientenverfügung / Betreuungsverfügung / Vorsorgevollmacht.

Seminartermin: 04./05. November 2014, Beginn am 04.11., 09.30 Uhr, Ende am 05.11., etwa um 13.00 Uhr.

Ort: Gasthaus „Zur Krone", Am Stadttor 2, 36142 Tann/Rhön, Telefon: 06682-213,

Webseite: www.krone-tann.de

Anmeldungen an: Ruth Brunner, GdP Hessen, Wilhelmstr. 60a, 65183 Wiesbaden, Fax: 0611-9922727,

E-Mail: rbrunner@gdp-online.de, Anmeldungen nur schriftlich.

Anmeldeschluß: 17. Oktober 2014

Nähere Auskünfte: Harald Dobrindt, Desbergstraße 22, 35685 Dillenburg, Telefon: 02771-33821 oder 016099092105, E-Mail: hd.dobrindt@t-online.de oder bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen.

HD

VERSTÄRKUNG GESUCHT!

WAHL DER SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG IM HERBST 2014

Alle vier Jahre sind die Beschäftigten mit Schwerbehinderung aufgefordert, ihre Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter zu wählen.

Dieses Jahr in der Zeit vom 01. Oktober bis 30. November ist die Zeit der Wahlen, auch für den Bereich Mittelhessen.

Wir suchen Menschen, die beim Polizeipräsidium unbefristet beschäftigt sind und sich vorstellen können, das Team der Schwerbehindertenvertretung zu verstärken. Um zur Wahl vorgeschlagen zu werden, musst du selber nicht betroffen sein.

Die Schwerbehindertenvertretung, kurz auch SBV genannt, ist die Kontaktstelle für alle Beschäftigten, die sich mit dem Thema Erkrankung, evtl. daraus folgende Behinderung und Veränderungen, konfrontiert sehen.

Wir beraten und begleiten alle Beschäftigten bei Fragen zu Arbeitsplatz, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Antragstellung auf einen Grad der Behinderung und den Rechten und Pflichten, die sich daraus ergeben. Auch Kontakte zu anderen Stellen, wie den Integrations-Fachdiensten, dem Arbeitsmedizinischen Dienst, Selbsthilfegruppen, der Arbeitsagentur usw. können gemeinsam geknüpft werden.

Weiterhin gilt es, die Behördenleitung und die örtlichen Vorgesetzten zu beraten, um sicherzustellen, dass und auch wie die Integrationsrichtlinie des Landes Hessen und das Schwerbehindertengesetz (SGB IX) angewendet und gelebt werden.

Ute Schaft-Paetow

Menschen mit anerkannter Behinderung dürfen nicht benachteiligt werden, sondern sollen (im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten) gefördert werden.

Alle Gespräche sind vertraulich und es ergibt sich oft eine Zusammenarbeit mit den Personalratsmitgliedern, der Personalberatung, der Personalabteilung, der Frauenbeauftragten und dem Arbeitsschutz.

Ihr seht, es ist eine vielfältige, sehr kommunikative und vertrauensvolle Aufgabe. Ein Ehrenamt, welches abwechslungsreich ist sowie Einsatz mit Energie, Herz und Verstand fordert.

Im Bereich Gießen ist durch die vorzeitige Pensionierung von POKin Anja Schmidt eine Vertretungsfunktion frei geworden.

In allen Polizeidirektionen, also Marburg-Biedenkopf, Wetterau, Lahn-Dill und Gießen möchten wir wieder Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner aufstellen.

Neugierig geworden? Dann sprecht uns an, schreibt eine Mail an das Funktionspostfach der Schwerbehindertenvertretung Mittelhessen oder schaut auf der Intranetseite des Polizeipräsidiums Mittelhessen nach Stichwort: Ansprechpartner, SBV oder Personalvertretung

Die Bestellung eines Wahlvorstandes, Termine zu Wahlvorschlägen und der Wahltermin werden rechtzeitig den Wahlberechtigten mitgeteilt.

Ute Schaft-Paetow, Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen
Tel.: 0641/7006-1331

BRÜCKENTAGSBETREUUNG IM PP MITTELHESSEN

Viele Eltern waren dieses Jahr stark gefordert, da das Schuljahr vier Brückentage mit sich brachte und viele Schulen sowie Kindergärten an diesen Tagen geschlossen hatten.

Aus diesem Grund organisierten die Frauenbeauftragten des PP Mittelhessen in Absprache mit der Behördenleitung einen „Brückenbetreuungstag" für Kinder von Mitarbeiter/-innen des Präsidiums, um ihnen damit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Am Freitag, dem 20. Juni 2014, war es dann soweit:

Insgesamt 18 Kinder nahmen an der Betreuung teil. Die zurzeit nicht genutzte Kantine war die ideale Räumlichkeit, um dort mit den Kindern den Tag zu verbringen.

Früh morgens um 06.00 Uhr startete die Betreuung mit den ersten Kindern und die Kids waren trotz der frühen Morgenstunde engagiert bei der Sache und halfen bei den Vorbereitungen für das gemeinsame Frühstück, das nach

dem Eintreffen aller Kinder und einer gemeinsamen Vorstellungsrunde stattfand.

Im Anschluss waren alle Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren mit viel Begeisterung dabei, als es hieß:

„Wer entwirft das schönste Logo zur Brückentagsbetreuung?"

BRÜCKENTAGSBETREUUNG IM PP MITTELHESSEN

Die Gruppe suchte zusammen eine Auswahl der schönsten Entwürfe aus. Letztendlich wurde der jüngste Teilnehmer auserkoren, das hübscheste Bild heraus zu deuten und entschied sich schließlich für das Bild von Noah Bender, der auch der älteste Teilnehmer war.

Die Wahl wurde von allen mit Begeisterung mitgetragen und Noah erhielt als 1. Preis eine von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) gestiftete „Blaulicht" Spardose.

Überhaupt konnte die Brückentagsbetreuung mit einem Unkostenbeitrag von 2 Euro günstig gehalten werden, da nicht nur die Eltern Getränke und Kuchen spendeten, sondern auch von Kollegen und Kolleginnen eifrig Sachspenden gestiftet wurden.

Während einige Kids fleißig „Buttons" herstellten, erhielten die anderen ein „Glitzer-Tattoo", mit welchen der Tag mit Sicherheit noch ein paar Tage länger in Erinnerung blieb.

Kriminalhauptkommissar Dirk Hintermeier (E4) klärte die 10 bis 11-Jährigen über Gefahren im Internet auf. Die „Kleineren" konnten zeitgleich einen Blick ins Büro der Eltern werfen und natürlich durfte vor dem Mittagessen die genaue „Inaugenscheinnahme" eines Streifenwagens nicht fehlen.

Bei den kleineren Kindern war die von Kriminalhauptkommissarin Antje Suppmann (E4) organisierte Buttonmaschine mit „Kommissar Leon" ein absoluter Renner und dementsprechend dicht umlagert.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen war mit den von der Direktion Verkehr zur Verfügung gestellten „BOB-Fahrzeugen" die Geduld der Kinder gefordert. Mit der tollen Unterstützung der größeren Kinder schafften es alle, ihre Miniatur-Rennwagen zusammenzubauen und noch ein wenig damit zu spielen, bis die ersten Beschäftigten ihre Kinder abholten.

Schön war es, dass etliche Eltern zur vereinbarten „Abholzeit" von den Kindern nochmal ins Büro geschickt wurden, um noch ein „bisschen zu arbeiten".

Und auch die bei der Verabschiedung von einigen Kindern geäußerte Frage: „Geht es hier morgen weiter?" erweckte neben den vielen positiven Rückmeldungen den Eindruck, dass die Veranstaltung ein guter Erfolg zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf war.

ZUM ABSCHIED EIN BEGEGNUNGSTAG

„AUF DER WIESE HINTER DER REMISE“

Elvira Wildenhain, in Mittelhessen bekannt als langjährige Kriminalbeamtin und Personalberaterin, hat sich vom aktiven Dienst verabschiedet.

Die vielen Jahre der Berufstätigkeit und besonders die Zeit als Personalberaterin sind geprägt von vielfältigen persönlichen Kontakten.

Höhen und Tiefen hat Elvira begleitend und beratend mit den Kolleginnen und Kollegen durchlebt und auch weiter vermittelt an Fachleute außerhalb der Polizei. Zuhören, beraten, im Netzwerk arbeiten, das ist Personalberatung.

Sie hatte sich einen anderen Ausstand gewünscht und ein Team von fleißigen Helferinnen und Helfern fing an zu beraten und zu organisieren.

Einladungen wurden verschickt zum Begegnungstag „Auf der Wiese hinter der Remise“ und viele positive Rückmeldungen gingen ein. So wurde der Gästekreis groß.

Die vielen Angebote, Salat oder Kuchen mitzubringen, hatten die Speisekarte vielfältig werden lassen.

Nach einiger Zeit waren alle Sitzgelegenheiten besetzt und die Stehtische umringt. Sehr schön zu sehen waren die Begegnungen zwischen den Ehemaligen und den Aktiven. Manche Gäste waren weiter angereist, so zum Beispiel auch aus der Landeshauptstadt.

Während das Team Tische u. Bänke stellte, Bratwurst und Steak bruzzelte, Kaffee und Kaltgetränke bereitstellte, Sonnenblumen und Tischdecken drapierte, vollzog sich der offizielle Teil im kleinen Rahmen im Büro des Polizeipräsidenten Schweizer. Das Wetter war etwas launisch, dagegen half nur Optimismus und eine große Gästeschar.

Ab 12.00 Uhr bildeten sich Gruppen, die entweder mit Elvira persönliche Worte austauschten, schon mal einen Bissen zu sich nahmen oder einfach mit Anderen ins Gespräch kamen.

Es gab herzliche Begrüßungen und echte Freude darüber, sich wieder zu sehen. Angeregte Gespräche füllten die Luft auf der Wiese hinter der Remise. Es war ein angenehmes Kommen und Gehen.

Der Sparelefant JOSEFINE wurde gefüllt und von kleinen Geschenken und Blumen umringt.

Da bekanntlich nach der Pflicht die Kür kommt, gab es die Möglichkeit, an einem original italienischen Eiswagen den sommerlichen Nachtisch abzuholen. Das war eine super tolle Überraschung!!!

Ein Regenschauer am Nachmittag verkürzte den gelungenen Begegnungstag etwas. Zum Schluss bleibt nur zu sagen:

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seine Bedeutung geben.“

In diesem Sinne wünschen wir weiterhin viele gute Begegnungen und Zeit für die schönen Dinge des Lebens.

Tschüß Elvira!

FÜHRUNGSWECHSEL BEIM DGB HESSEN-THÜRINGEN

GABRIELE KAILING IST NEUE VORSITZENDE DES DGB HESSEN-THÜRINGEN

Gabriele Kailing

Die Abteilungsleiterin im Vorstandsbereich Personal, Baustoff, Forst und Agrar der IG BAU, Gabriele Kailing, ist am 19. Juli 2014 in Bad Hersfeld im ersten Wahlgang zur neuen Vorsitzenden des DGB Hessen-Thüringen gewählt worden.

86 Delegierten (89 Prozent) aus Hessen und aus Thüringen stimmten für die 50jährige Frankfurterin. 11 Prozent stimmten mit Nein, bei einer Enthaltung.
Damit tritt Kailing die Nachfolge von Stefan Körzell an, der den Bezirk 12 Jahre lang geführt hat. Körzell war im Mai 2014 in den Geschäftsführenden Bundesvorstand des DGB gewählt worden.

Kailing wurde im Juni vom Bezirksvorstand des DGB Hessen-Thüringen als einzige Kandidatin zur Wahl vorgeschlagen. Der DGB-Bundesvorstand hatte den Vorschlag im Juli bestätigt. Kailing wird den Zweiländerbezirk gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Sandro Witt führen. Ihre Amtsperiode dauert vier Jahre.

In ihrer Rede hatte Kailing die Landesregierungen Hessens und Thüringens unter anderem aufgefordert, endlich Sorge dafür zu tragen, dass Vergabegesetze auf den Weg gebracht werden, die den Schutz der Arbeitnehmer in den Mittelpunkt stellen. Dazu sagte sie am Rande der Konferenz: „Ein Tariftreue- und Vergabegesetz muss der Ausbeutung von Menschen und dem ruinösen Wettbewerb tariftreuer Unternehmen, Verwaltungen und Handwerksbetriebe vor Ort einen Riegel vorschieben. Hier haben beide Länder erheblichen Handlungsbedarf."
Kailing kritisiert zudem, dass sich die Landesregierungen in Hessen und Thüringen nicht ausreichend für eine Stärkung der Einnahmeseite der öffentlichen Haushalte einsetzen. „Die Steuerrechtsänderungen seit der Jahrtausendwende haben ausschließlich vermögende Haushalte und Unternehmen entlastet und sind für Steuermindereinnahmen von mittlerweile mehr als 500 Mrd. Euro verantwortlich.

Anstatt Druck auf Bundesebene für eine andere Steuerpolitik zu machen, sanieren die Landesregierungen Hessens und Thüringens ihre Haushalte aber lieber zulasten der Beschäftigten im öffentlichen Dienst, der Beamtinnen und Beamten, der Kommunen – also letztlich auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger. Das hat mit politischer Gestaltung nichts zu tun, sondern ist unverantwortlich."

VERSETZUNGEN

NEUZUGÄNGE IM PP MITTELHESSEN

Polizeipräsident Manfred Schweizer konnte am letzten Versetzungs-/Umsetzungstermin, dem 04. August 2014, fünfzig neue Kolleginnen und Kollegen im Saal Florenz beim Polizeipräsidium Mittelhessen begrüßen.

Die Kollegin Anke Richardt moderierte die Veranstaltung und Kollege Matthias Mann stellte den „Neuen" die Behörde vor. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch die Liegenschaft. Dabei lernten man die verschiedenen Organisationseinheiten und Einrichtungen des Polizeipräsidiums, wie das ZK 42 (Erkennungsdienst), E4 (Prävention), E3 (Leitstelle), Z1 (Fallerfassung), sowie deren Aufgaben und Projekte (Aktion BOB / MAX) kennen.

Unter anderem war auch ein Besuch beim Personalrat, der Personalberatung und der Frauenbeauftragten vorgesehen.

Der stellvertretende Personalratsvorsitzende Lothar Luzius begrüßte die Neuankömmlinge im Besprechungsraum der Remise, wo die Personalberatung und der Personalrat untergebracht sind.
Er informierte über die Zusammensetzung sowie die Arbeit des Personalrates und bot den Besuchern die Hilfe des Personalrates an, wann immer sie benötigt wird.

Des Weiteren stellte er sich auch als Vorsitzender der GdP – Bezirksgruppe Mittelhessen vor und berichtete, dass die GdP neun von dreizehn Sitzen im Personalrat innehat.
Eine deutliche Mehrheit also. Dies spreche für eine gute GdP – Arbeit in Mittelhessen. Gleichzeitig sei es aber auch eine Verpflichtung, sich für die Belange aller Bediensteten einzusetzen.

Den Kolleginnen und Kollegen wurde ein Begrüßungsschreiben der Bezirksgruppe Mittelhessen überreicht. GdP – Mitglieder erhielten darüber hinaus eine bestückte Schreibkladde. LL

OPFER EINER POLITSCHEN MISSTRAUENSKULTUR

DIE EINFÜHRUNG DER NUMERISCHEN KENNZEICHNUNGSPFLICHT BEI DER HESSISCHEN POLIZEI. SCHUTZ DER EINSATZKRÄFTE ODER DURCHSETZEN POLITISCHER MACHT?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
eines der zentralen Themen der vergangenen Wochen beschäftigte nicht nur die GdP, sondern stand auch im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen zwischen Innenminister Peter Beuth und dem Hauptpersonalrat Polizei (HPR).
Nach intensiven Diskussionen haben wir als Personalvertreter aus allen Bereichen dem politischen Willen zur Einführung einer verpflichtenden numerischen Kennzeichnung für unsere Einsatzkräfte keine Zustimmung erteilt.
Über den erklärten Willen der Politik, den weiteren Verlauf dieser Entscheidung und letztlich auch über unsere gewerkschaftlichen weiteren Schritte möchten wir euch mit diesem Bericht einen Überblick verschaffen.

Erklärtes Ziel der Regierungskoalition von Bündnis 90 / Die Grünen und der CDU war u.a. auch die Einführung einer numerischen Kennzeichnungspflicht für Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten im geschlossenen Einsatz. Nachzulesen im Koalitionsvertrag, Seite 38. Auszug:

„Um den Bürgerinnen und Bürgern offen gegenüberzutreten und eine eindeutige Identifizierung zu ermöglichen, werden hessische Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte grundsätzlich ein Namensschild tragen. Um ihre Sicherheit nicht zu gefährden, haben sie das Recht, ihr Namensschild gegen eine Nummer zu tauschen. Es wird sichergestellt, dass geeignete Vorkehrungen getroffen werden, damit keine unbefugten Personen aus der Nummer auf den Namen der Beamtin oder des Beamten schließen können und dies nur dem Dienstherrn bzw. den Strafverfolgungsbehörden möglich ist."

Damit entfernte sich die regierende CDU-Fraktion von ihrer bisherigen, in zahlreichen Veröffentlichungen manifestierten und kolportierten Meinung.

In einer vom Innenministerium am 26. Juni 2013 veröffentlichten Pressemitteilung heißt es:

„Polizeibeamte bei geschlossenen Einsätzen sind künftig noch besser identifizierbar - Innenminister Boris Rhein hat heute vor dem Landtag der Kennzeichnung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten durch Dienstnummern oder Zahlencodes eine Absage erteilt. Die Einführung von Dienstnummern oder von Zahlencodes anstelle des Namensschildes zur Kennzeichnung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten sehe ich sehr kritisch. Persönlich zugewiesene Zahlencodes erhöhen deutlich das Risiko von fehlerhaftem Ablesen", so Innenminister Boris Rhein.

In Hessen besteht für Uniformträger die grundsätzliche Pflicht, das Namensschild zu tragen. Von dieser Trageverpflichtung dürfen die Beamten nur bei Gefährdung persönlicher Rechtsgüter abweichen, zum Beispiel bei der Gefahr von Nachstellungen, Bedrohung oder Verfolgung. Das ist eine gute Regelung, die sich seit Jahren bewährt hat.

Die Polizistinnen und Polizisten tragen das Namensschild gut sichtbar an der Uniform. Außerdem gilt, dass die Beamtinnen und Beamten während ihres Dienstes ihren Dienstausweis mitzuführen und sich auf Verlangen auszuweisen haben – beim Einsatz in ziviler Kleidung sogar unaufgefordert", erläutert Innenminister Boris Rhein."

Damit wird deutlich, dass sich innerhalb eines halben Jahres und allein der Tatsache geschuldet, dass man dem politischen Partner der Landesregierung Zugeständnisse machen muss, die Meinung zur numerischen Kennzeichnungspflicht diametral geändert hat.

Noch im Sommer des zurückliegenden Jahres wurde in Abstimmung mit den Personalvertretungen die „taktischen Kennzeichnungen im geschlossenen Einsätzen" in beidseitigem Einvernehmen angepasst. Boris Rhein dazu:

„Zur Identifizierung und für eine schnelle Zuordnung der Einheiten in geschlossenen Einsätzen – wie beispielsweise Demonstrationen - tragen die hessischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten eine taktische Kennzeichnung auf dem Rücken. Diese seit 2009 vorhandene hessenweit einheitliche Kennzeichnung besteht aus einer Kombination aus

Ziffern und Buchstaben. Sie ermöglicht die Zuordnung der Einheiten bis in eine Gliederungstiefe auf Zugstärke (ca. 30 Personen). Eine Identifizierung einzelner Polizeibeamter ist somit bislang über den Zugführer sichergestellt.

Künftig richtet sich die taktische Kennzeichnung geschlossener hessischer Ein-

heiten nach der Empfehlung der Bund- / Länderprojektgruppe für eine bundeseinheitliche Kennzeichnung.

Die neue Kennzeichnung besteht aus der festen Buchstabenkombination HE für Hessen sowie einer Zahlenkombination und einer Funktionskennung. Die neue Kennzeichnung ist noch leichter zu erkennen. Die eindeutige und schnelle Zuordnung von Kräften zu ihrer operativen Einheit genießt hierbei Priorität.

Wir gehen auch vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion sogar noch einen Schritt weiter. Nach Gesprächen mit dem Personalrat haben wir beschlossen, die taktischen Zeichen über eine zusätz-

liche Farbgebung so zu individualisieren, dass eine Identifizierung bis in so genannte Halbgruppen hinein – bestehend aus nur fünf Personen - möglich ist.

Damit besteht für jeden die Möglichkeit, eine Identifizierung von Polizeibeamten in geschlossenen Einheiten über die vor Ort am Einsatzgeschehen erkennbaren Leiter der Halbgruppen - beispielsweise durch persönliches Ansprechen – zu erreichen."

Wenn nunmehr aus CDU-Kreisen kundgetan wird, der Abgeordnete Alexander Bauer gibt dies mit einer Meldung vom 21. Mai 2014 wieder, man wolle die Kennzeichnungspflicht in Abstimmung mit den Betroffenen einführen, ist dies schlichtweg falsch.

Personalrätliche Beteiligung:

Im Mai erreichte ein Antrag des Innenministers Peter Beuth den HPR. Dieser wurde in einer ersten Beratung mit dem Minister im Rahmen der Erstbefassung lediglich erörtert, weil der Vorgang verspätet vorgelegt wurde.

In der nachfolgenden HPR-Sitzung im Juni haben die bis dahin angehörten Personalvertretungen der elf Polizeibehörden ihre Stellungnahmen zur beabsichtigten Kennzeichungspflicht abgegeben. Auch die Gewerkschaften wurden diesbezüglich angehört, um ein einheitliches Bild zur Gesamtthematik zu erhalten.

Einvernehmlich wurde die beabsichtigte Kennzeichnungspflicht abgelehnt. Der Austausch der Argumente erstreckte sich dann abschließend bis in die Sitzung im Juli 2014. Hauptargumente der Personalräte und Gewerkschaften gegen eine Kennzeichnungspflicht sind:

- Ohne Zweifel ist die Namenskennzeichnung ein Eingriff in das Persönlichkeitsrecht der Beamtinnen und Beamten, auch wenn es als zulässige Einschränkung angesehen wird.
- Eingeführt wurden die Kennzeichnungen aus einer tiefen Misstrauenskultur gegenüber den Polizeibeamten.
- Mit der Kennzeichnung sollte es einfach leichter fallen, gegen „überziehende" Beamte vorzugehen, also Strafanzeigen gegen Beamte wegen Körperverletzung im Amt und anderer Amtsdelikte wegen besserer Identifizierbarkeit zu erleichtern und Beschwerden gegen Beamte leichter zu ermöglichen. Das und nichts anderes war der Hintergrund der Kennzeichnungsverpflichtungen.

Um den Sinn und ggf. auch Unsinn von „Kennzeichnungsverpflichtungen" zu hinterfragen, stellen sich folgende Fragen:

- Hat sich die Anzahl der Strafanzeigen gegen Polizeibeamte seit Einführung der Kennzeichnungspflicht erhöht oder sonst wie verändert?
- Hat sich die Verurteilungsquote oder die Einstellung von Strafverfahren gegen Auflagen gegen angezeigte Polizeibeamte seit Einführung der Kennzeichnungspflicht erhöht oder

sonst wie verändert?
- Hat sich die Anzahl der Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Polizeibeamte seit Einführung der Kennzeichnungspflicht erhöht oder sonst wie verändert?
- Hat sich die Anzahl der aufgrund von Bürgerbeschwerden eingeleiteten Disziplinarverfahren gegen Polizeibeamte seit Einführung der Kennzeichnungspflicht erhöht oder sonst wie verändert?

Wenn die Kennzeichnungspflicht keinerlei Wirkungen im o.g. Sinne erzielt, dann braucht sie auch nicht eingeführt werden.

Wenn auch für die hessischen Kolleginnen und Kollegen das Recht auf informelle Selbstbestimmung gilt und die Kennzeichnungspflicht keine - wie von ihren Verfechtern erhofft - verstärkten Verurteilungen von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten bewirken, dann hat die damit einhergehende grundsätzliche Beeinträchtigung der Persönlichkeitsrechte keine sachliche Rechtfertigungsgrundlage mehr und gehört wieder abgeschafft.

Wie geht es mit der Einführung der Kennzeichnungspflicht in Hessen nunmehr weiter?

Nach der Ablehnung des Antrages zur Einführung der Kennzeichnungspflicht durch den Hauptpersonalrat wurde inzwischen, gemäß den Bestimmungen des Hessischen Personalvertretungsgesetzes, eine Einigungsstelle einberufen.

Sie setzt sich aus jeweils 3 Vertretern des Ministeriums, 3 Vertretern des Hauptpersonalrats und einem weiteren, gemeinsam zu vereinbarenden Vertreter zusammen.

Die dort dann getroffene Entscheidung hat für den hessischen Innenminister empfehlenden Charakter mit der Folge, dass der oberste Dienstherr der hessischen Polizei die Einigungsstellenentscheidung auch revidieren kann. Warten wir das Ergebnis ab. ■

GdP/Redaktion

WEM GOTT EIN AMT GIBT, DEM GIBT ER AUCH VERSTAND

REDUZIERTE ANFORDERUNGSPROFILE BEI STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stefan Rüppel, BZG NH

Der 2. Senat des Bundesverwaltunsgericht, zuständig für das Beamtenrecht, urteilte bereits unter dem Az: 2013 (2VR/13) vom 20. Juni 2013, dass Anforderungsprofile bei Stellenausschreibungen für Dienstposten als Steuerungsinstrument für die Behörden stark an Bedeutung verlieren werden.

Was war passiert ? Im Bundesnachrichtendienst war bei einer Stellenausschreibung die Stelle eines Referatsleiters ausgeschrieben worden. Hier wurden im Anforderungsprofil eine mindestens 2 jährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit ausländischen Nachrichtendiensten gefordert.
Da der Mitbewerber (Kläger) über diese Anforderung nicht verfügte, schloss die Behörde ihn von vornhinein für diese Bewerbung aus.
Er wurde nicht weiter berücksichtigt. Für das Gericht war es aber überhaupt nicht klar erkennbar, dass diese Erfahrung „zwingend" für dieses Amt erforderlich war.
Die Behörde hätte laut Gericht richtigerweise diesen Bewerber im Verfahren belassen müssen und die Entscheidung über die Beurteilung treffen müssen.
Hier ist eine Tendenz der Gerichte zu erkennen, Anforderungsprofile bei Stellenausschreibungen strenger zu überprüfen.

Was bedeutet dies für die Kolleginnen und Kollegen der hessischen Polizei ?
Diese spannende Frage wird sich in den nächsten Monaten zunehmend klären müssen.
In Artikel 33 Absatz 2 des Grundgesetzes unterliegt die „Bestenauswahl" einer kritischen Prüfung. Auch aus den Entscheidungen der Gerichte wissen wir heute, dass Beurteilungen aus diesem Grund immer aktuell sein müssen.
Sollten Auswahlgespräche in Ausnahmefällen geführt werden, sind diese zu dokumentieren. Schriftliche Auswahlvermerke sind zufertigen.Bisher konnten die Behörden mit einem anspruchsvollen Anforderungsprofil den Bewerberfluss auf eine ausgeschriebene Stelle sehr genau und gut steuern. Oft von außenstehenden Kollegen mit den Worten „ die können gleich in die Ausschreibung den Namen eintragen" belächelt.

Diese Art der Ausschreibung bei dem Anforderungsprofil unterlag bislang lediglich einer eingeschränkten Überprüfung der Gerichte.
Der Dienstherr konnte in der Vergangenheit dieses Anforderungsprofil oft frei formulieren. Im weiteren Verlauf einer Besetzung der Stelle musste er sich daran natürlich halten.
„ So was kommt von sowas" könnte man nun sagen. Wurde hier in der Vergangenheit zu oft in einen freien Kreislauf der möglichen Bewerber eingegriffen ?
Es werden nun für den Dienstherrn wichtige Steuerungselemente in Zukunft verloren gehen. Er konnte mit den postenspezifischen Fähigkeiten in einer Ausschreibung eine geforderte Kompetenz verlangen und damit den Kreis der Bewerber überschaubar halten.
Was wird nun passieren ? Da diese Möglichkeit der „Vorauslese" nun fast genommen scheint, wird es spannend werden. Reicht es aus, dass alle Bewerber die 2. Fachprüfung für diese Stelle erworben haben ?
Wird nun alles über unser Beurteilungssystem geregelt werden ?
Wenn wir mit diesem Beurteilungssystem ja nicht so gnadenlos schlecht bei der hess. Polizei aufgestellt wären, hätte ich hier ein wenig Hoffnung für unsere Kolleginnen und Kollegen. Aber in der Binnenbetrachtung wissen wir „Beurteilten" doch alle, dass unser jetziges System sehr intransparent und nicht gerecht ist.

Zitieren möchte ich hier aus den Leitsatz des Urteils „ Die an Art. 33 Abs. 2 GG zu messende Auswahlentscheidung ist auf das Amt im statusrechtlichen Sinne bezogen und darf daher grundsätzlich nicht anhand der Anforderungen eines konkreten Dienstpostens erfolgen."
Dies bedeutet, dass Anforderungen für das Beförderungsamt nicht mehr an dem konkret funktionalen Amt orientiert sein dürfen, sondern lediglich an dem statusrechtlichen Amt. Das Anforderungsprofil muss daher knapp ausfallen. Lange Erfahrungszeiten in einer bestimmten Tätigkeit sollen für eine Auswahl nicht mehr entscheidend sein. Anforderungen müssen in Zukunft „zwingend" sein. Hier könnte ich mir die Verwendung bei dem SEK oder MEK vorstellen, da die Ausbildung für diese Spezialeinheiten allein sehr lange dauern.
Aber für Stellen bei K als Teamleiter, Kommissariatsleiter oder DGL oder Dienststellenleiter um nur einige Funktionen zu benennen ?
Sind hier zwingend Anforderungen zu erbringen, oder lassen sich diese Tätigkeiten durch den Bewerber relativ schnell erlernen, wenn man aus einem ähnlichen Dienstumfeld kommt ?
Das Gericht führt weiter aus : „ wer in einer dienstlichen Beurteilung gut abgeschnitten hat, der wird auch höherwertige Aufgaben bewältigen können. Der Beste in seinem Amt wird sich in neuen Aufgaben einarbeiten können."
Deutlich wird hier für den Autor, dass das Gericht mit diesem Urteil die Manipulationsmöglichkeiten durch ein steuerndes Anforderungsprofil einschränken möchte.
Das Gericht sieht die Leistungsbeurteilung als ausreichend für die Eignungsprognose an. Eine bessere Endnote der Beurteilung wird nur schwer durch gezielte Einzelkompetenzen zu überwinden sein.
Sicher wird dem ein oder anderen Leser nun Angst und bange. Die bestehende Beurteilung ist nun fast allein ausschlaggebend für das eigene Fortkommen.

WEM GOTT EIN AMT GIBT, DEM GIBT ER AUCH VERSTAND

REDUZIERTE ANFORDERUNGSPROFILE BEI STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Mit dem Blick auf den bisherigen Punktewert wird es hier sicher für viele Kolleginnen und Kollegen schwierig werden. Aus diesem Grund sind wir in Nordhessen aus dem bisherigen Beurteilungssystem als Personalrat ausgestiegen. Die Quoten erfüllen nach unserer Ansicht in keinster Weise eine gerechte Wiedergabe der Leistungen.

Wie geht es nun weiter wenn wir diese aktuelle Rechtsprechung und ein gescheitertes Beurteilungssystem miteinander vermengen ?
Wir wissen es heute selbst noch nicht !Aber das Beurteilungssystem muss sich verändern und deutlich mitarbeiterfreundlicher, nachvollziehbar und gerechter werden.

Sicher ist jedoch, dass die Anforderungsprofile in den letzten Wochen im PP Nordhessen bei Ausschreibungen stark „geschrumpft" und überarbeitet wurden.

Stefan Rüppel
BZG NH

2. HESSISCHE GdP-POLIZEI-MEISTERSCHAFTEN

TISCHTENNIS FÜR MANNSCHAFTEN

Am Mittwoch, dem 16. Juli 2014, wurde von den Kollegen der Bezirksgruppe Osthessen das hessenweite Tischtennisturnier für Angehörige der Polizei ausgerichtet.

Die Maßgabe unseres Mannschaftsführers Andreas Grün war es, das Abschneiden bei der 1. Teilnahme zu toppen, sprich zumindest die KO-Runde zu erreichen.

So gingen Oliver Toscher, Holger Bräutigam und Peter Waldhardt, zusammen mit unserem Landesvorsitzenden Andreas Grün, hochmotiviert an den Start.

Es wurde zunächst in 2 Gruppen gespielt, wobei unser Team sich mit den Mannschaften vom PP Nordhessen 2, dem PP Frankfurt 2, mit den Gastgebern und im 1. Spiel mit dem PP Südosthessen messen musste.

Nach anfänglichen Problemen konnte diese mit 6:2 besiegt werden. Leider verletzte sich hierbei ein Spieler der gegnerischen Mannschaft, sodass dieses Spiel keine Wertung fand.

Somit ging es wieder bei „Null" los und es stand das Duell mit Frankfurt auf dem Plan. Dieses konnte ebenfalls deutlich mit 6:0 gewonnen werden.Nun ging es schon im Vergleich mit Nordhessen um die Qualifikation für das Halbfinale. Hier mussten wir uns nur 2mal dem Spitzenspieler der Nordhessen beugen, sodass am Ende wiederum ein 6:2 auf der „Habenseite" stand.

Jetzt reichte uns sogar schon ein Unentschieden gegen die Mannschaft des Gastgebers, um die Gruppenphase als Sieger abzuschließen.

2. HESSISCHE GdP-POLIZEI-MEISTERSCHAFTEN

TISCHTENNIS FÜR MANNSCHAFTEN

In einem heiß umkämpften Spiel konnten die eigentlich favorisierten Gastgeber durch eine geschlossene Mannschaftsleistung mit 6:4 niedergerungen werden.

Im Halbfinale stand der Vergleich mit der 1. Mannschaft Nordhessens an. Da dieser ebenfalls klar gewonnen werden konnte, stand im Anschluss das Finale gegen die „Übermannschaft" des PP Südhessen an.

Nun hatte unser Siegeszug durch Hessen ein Ende und wir mussten uns deutlich und verdient geschlagen geben.

Nichtsdestotrotz stellt der nie erwartete 2. Platz einen schönen Erfolg dar, welcher bei einem abschließenden Kaltgetränk gebührend gefeiert wurde.

Zum Schluss möchten wir uns noch auf diesem Wege bei den Kollegen der GdP Osthessen für die hervorragende Ausrichtung des Turnieres bedanken.

Oliver Toscher

GdP KART CUP DER LÄNDER 2014

BLAULICHT GIESSEN HOLT DEN TITEL NACH MITTELHESSEN

„Größer..., schneller..., besser... !" - so lautete das Motto des **GdP Kart Cup der Länder 2014**, der am 10. Mai 2014 in Limburg auf einer der größten Indoor-Kartbahnen Deutschlands ausgetragen wurde.

Die GdP schrieb diese Rennveranstaltung erstmalig bundesweit aus, weshalb sie durchaus als „inoffizielle Deutsche Polizei-Kartmeisterschaft" anzusehen ist.

An der Umsetzung und Planung dieses Megaevents war wieder Rennkoordinator Stephan Opitz von „Hunter-Racing" maßgeblich beteiligt.

Insgesamt traten 38 Teams aus 13 Bundesländern, inklusive Teams des BKA und der Bundespolizei, gegeneinander an. Viele nahmen weite Anreisen, zum Teil mit Übernachtung, auf sich um ihr Bundesland bei den beiden 3-Stunden Teamrennen zu vertreten.

Um eine optimale Chancengleichheit unter den Teams herzustellen, wurden eigens für diese Veranstaltung nagelneue Reifen auf die Karts aufgezogen und die Startnummern ausgelost.

Nach dem Registrieren der Teams und dem Fahrerbriefing dröhnten dann endlich um 09:25 Uhr die 200 ccm Honda-Motoren der neuen Sodi GT-5-Karts.

Im ersten einstündigen Qualifying war anhand der gefahrenen Rundenzeiten schnell klar, dass die Spitzenteams sehr eng beisammen waren und auf der 1000-Meter Bahn jede Hundertstelsekunde zählte.

Mit einem zufriedenstellenden Qualifying konnte sich das für Hessen angetretene Team Blaulicht Giessen Racing schließlich für die 2. Startposition für Rennen 1 qualifizieren.

Um das 19-köpfige Fahrerfeld etwas auseinander zu ziehen, erfolgte der Start aus Sicherheitsgründen rollend hinter einem Safety-Kart.

Nachdem die gelben Rundumleuchten am Saftey-Kart erloschen waren und dieses in die Boxengasse abbog, ging es dann in den folgenden 3 Stunden zur Sache.

Alle Teams kämpften - stets fair - um die Positionen. Blaulicht Giessen Racing konnte zwischenzeitlich die Führung übernehmen. Aufgrund eines Fehlers bei einem Fahrerwechsel (man hatte die Maximalfahrzeit von 30 Minuten um wenige Sekunden überschritten) erhielt das Team eine Stop-and-Go Strafe, wodurch das Team „Erftkreis-Racer" aus Nordrhein-Westfalen die Führung übernahm.

Zehntel für Zehntel schmolz der Vorsprung von 20 Sekunden bis schließlich die Mittelhessen die Führung wieder zurückeroberten und diese bis zum Rennende auch nicht mehr abgaben.

Die „Erftkreis Racer" wurden sehr gute Zweite und auf Platz 3 fuhren die sympathischen „Küstenjungs by Hunter Racing" aus Schleswig-Holstein.

Das hochmotivierte Team „The Headhunter" aus Thüringen musste sich im Kampf ums Podium den vorgenannten Teams knapp geschlagen geben.

GdP KART CUP DER LÄNDER 2014

BLAULICHT GIESSEN HOLT DEN TITEL NACH MITTELHESSEN

Kaum waren die Medaillen und Pokale für die Teams des ersten Rennens bei der Siegerehrung unter großem Beifall der Anwesenden überreicht, wurde es wieder laut in der Karthalle.

Die Zeitenjagd im Qualifying für Rennen 2 wurde eröffnet. Erneut mit der maximalen Teilnehmerzahl von 19 Pilotinnen und Piloten wurde 60 Minuten lang versucht, die besten Rundenzeiten „in den Rennasphalt zu brennen", um in der Startaufstellung des nachfolgenden Rennens möglichst weit vorne zu stehen.

Blaulicht Giessen Racing II fuhr auf die Pole-Position und die Racing Cops Giessen, welche sich ebenfalls aus Fahrern vom Team Blaulicht Giessen Racing rekrutierte, ging vom 5. Platz ins Rennen.

Auch im zweiten Rennen war die Konkurrenz aus Hessen und den anderen Bundesländern immens schnell, so dass es viele Positionskämpfe auch im Mittelfeld und auf den hinteren Positionen gab.

Fairness wurde unter allen Kolleginnen und Kollegen großgeschrieben, weshalb es nur wenige Gelblichtphasen gab.

Blaulicht Giessen Racing II ereilte nach ca. 1 Rennstunde, in Führung liegend, plötzlich ein technischer Defekt am Kart: das Frontschild drohte abzufliegen, weshalb ein Kartwechsel unumgänglich war, um andere Teilnehmer nicht zu gefährden.

Da in einem solchen Fall grundsätzlich keine Zeitgutschrift erfolgt, verlor man zunächst die Führung an die Thüringer „Headhunter".

Dennoch gelang es den Mittelhessen in der zweiten Rennhälfte, das bis dahin führende Team wieder zu überholen und sich etwas abzusetzen.

Blaulicht Giessen Racing II war schließlich das Team, welches nach 3 Stunden und 158 gefahrenen Runden als Erstes die schwarz-weiß karierte Zielflagge sah, vor dem Team aus Thüringen. „ABS Racing by HR" konnte in einem Herzschlagfinale die Racing Cops Giessen schließlich noch auf Platz 4 verweisen und ergatterte -hart aber fair- den letzten verbliebenen Podiumsplatz.

Nach Auswertung beider Rennen stand fest, dass das Team Blaulicht Giessen Racing, welches Rennen 1 mit 159 zurückgelegten Runden beendete, den GdP Kart Cup der Länder 2014 gewonnen hatte.

Die Freude beim Team, den Cup für (Mittel-)Hessen geholt zu haben, war riesig. Der Cup der Länder, ein riesiger Wanderpokal, wurde dem Teamchef (und Fahrer) Matthias Lotz mit viel Applaus überreicht.

Sodann ertönten die Klänge der Deutschen Nationalhymne und die Podiumskollegen ließen es sich nicht nehmen, die Mittelhessen mit einer feucht-fröhlichen Sektdusche zu überraschen.

Dass Motorsport auch mit einem sozialen Aspekt verknüpft werden kann, wurde durch die Kooperation mit dem Verein „**wünsch dir was**" untermauert.

Durch zahlreiche Spenden können nun einige Herzenswünsche von schwerkranken Kindern erfüllt werden, die dadurch willkommene Ablenkungen vom krankheitsgeprägten Alltag erhalten.

Die GdP und ihre Organisatoren erhielten von allen Seiten viel Lob und Anerkennung für die Planung und Umsetzung dieses Megaevents. Sie kündigten noch am Veranstaltungstag an, den GdP Kart Cup der Länder auch 2015 auszurichten. Dann heißt es wieder: **„größer..., schneller..., besser !"**

Blaulicht Giessen Racing ist ein eingetragener Verein.

Nähere Infos zum Verein Blaulicht Giessen Racing e. V. unter:

www.blaulicht-giessen-racing.com

oder:

Matthias Lotz (Vorsitzender), PD Gießen, EG 10, Tel.: 0641/7006-3414

POLIZEI-PENSIONÄRS-GEMEINSCHAFT BUTZBACH

BESUCH BEI DEN „WETTERAUER FRÜCHTCHEN“

Alle guten Dinge sind 3. Das traf auch in diesem Fall zu, der Besuch bei den „Wetterauer Früchtchen“.
Etwas abseits von Gambach gelegenen im Altstädter Feld findet man den Ursprungsort der „Wetterauer-Früchtchen“, ein landwirtschaftlicher Betrieb für Obst- und Gemüseanbau. Norbert Weisel begrüßte alle recht herzlich und freute sich über die große Teilnahme.
Der Dank galt vor allen Dingen der Familie Klaus & Erika Reuhl mit Sohn Maximilian, die den Wirtschaftsbetrieb leiten. Sie hießen uns mit einem Glas Erdbeersekt herzlichst willkommen und ernteten dafür das traditionelle 3malige „Tatü-Tata“ als Dank.

Danach wurden Schnitzel und Schinkenvariationen gereicht und auch die klassische Soße Hollandaise durfte nicht fehlen. Es folgte, wie war es anders zu erwarten, Erdbeeren, aber bitte mit Sahne. Zu allen Gerichten wurde reichlich auf- und nachgetragen.

Anschließend besuchte man den naheliegenden stillgelegten Basaltsteinbruch der Firma Buss. Wer nicht so gut zu Fuß war, der konnte die Fahrt dorthin auf einem Planwagen genießen.

Hier erwartete uns Ewald Seidler von der NABU Pohlheim-Holzheim und erläuterte eindrucksvoll von einem Beobachtungsstand aus die Umgestaltung von dem einstigen Abbaugelände zu einem wahrlich naturbelassenen Kleinod. Zurück auf den Hof, gab es Kaffee mit Erdbeerkuchen.

Zum Schluß ließ es sich Familie Reuhl jedoch nicht nehmen, der PPG zu ihrem 10jährigen Jubiläum zu gratulieren und veranstaltete zu diesem Zweck ein kleines Quiz.
Als Sieger ging Karl Wagner hervor, der einen Präsentkorb überreicht bekam, gefolgt von Werner Lhotta und Edith Auer, die je einen Gutschein erhielten.

Dietmar Reichel

PPG BUTZBACH UNTERWEGS

KÄSESCHEUNE – TOUR DER HOFFNUNG – LICHER BRAUEREI

Diesmal hatten sich die Verantwortlichen um Norbert Weisel etwas Besonderes ausgedacht. Man hatte schon viel gehört und gelesen von der Neueröffnung der Käsescheune in Hungen. Doch das wollten sich die 45 ehemaligen Polizeibediensteten auch einmal selbst anschauen und auch genießen. In der neuen Schaukäserei kann man hinter Glasfronten beobachten, wie aus Kuh- und Schafsmilch in handwerklicher Tradition Käse entsteht. Besser noch, man konnte die reichhaltige Palette an Käsesorten probieren oder aber, da es Mittagszeit war, ein Gericht aus der reichhaltigen Speisekarte wählen. Und es hat sich gelohnt, der inzwischen schön restaurierten Hungener Ortsmitte einen Besuch abzustatten!

Gut gestärkt steuerten wir mit dem Bus das nächste Ziel, die Licher Brauerei an. Dort erwartete uns zunächst eine Überraschung, denn hier legte gerade die „Tour der Hoffnung", eine 314 Kilometer lange Radtour für einen guten Zweck, nämlich Spenden für leukemiekranke Kinder zu sammeln, einen Stop ein. Uwe Grunert sang mit Gitarre das Tourlied und Dr. Ulrich Peters, der Geschäftsführer der Brauerei, übergab einen Scheck von 10.000 €.

Danach startete Werner Damm vom Hessischen Rundfunk das 175 Teilnehmer große Fahrerfeld, das vom ehemaligen Weltmeister im Halbschwergewicht Henry Maske angeführt wurde. Begleitet wurde das Feld von 11 Motorradfahrern aus

unserem PP Mittelhessen und wir freuten uns sehr, daß wir darunter auch einige ehemaligen PASt'ler aus Butzbach begrüßen konnten.

Vor der eigentlichen Brauereibesichtigung sollte noch eine weitere Überraschung auf uns warten. Unter den Wartenden konnten wir nämlich auch den ehemaligen Dienststellenleiter der PSt Grünberg und GdP'ler Karl Ruckelshauß begrüßen. In seiner Begleitung waren drei weitere Kollegen und ein IPA Kollege aus Chicago, denen er gerne die Licher Braukünste zum Genießen vorstellen wollte.

Nach der visuellen Einführung in die Tradition des Unternehmens folgte die Besichtigung. Dabei stellten viele Kenner fest, daß es mit der ehemaligen Brauerei nur noch wenig gemein hatte. Es waren eben im Laufe der Jahre die in den Abläufen tätigen Menschen durch mehr Maschinen ersetzt worden, wie überall, - die Zeit bleibt eben nicht stehen.

Dann jedoch erfolgte endlich der gemütliche Umtrunk in dem hochgelegenen Biergarten. Hier konnte man nach Herzenslust die ganze Palette der Licher-Produktion verkosten und sich zwischendurch mit Brezeln und Pfefferbeißer stärken. Einige Pferdefreunde ließen es sich auch nicht entgehen, die 8 belgischen Kaltblüter zu besuchen, die zu Festzügen den bekannten Festwagen ziehen.

Um 18.00 Uhr ging dann ein schöner Tag mit vielen Überraschungen zu Ende.

(der)

SEMINARE UND BILDUNG IN DER GDP HESSEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der GdP Hessen,

dass die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei sich lohnt, beweisen am Ende dieses Quartals immerhin 12.000 Mitglieder.

Diese Stärke ist die Grundlage dafür, dass wir unsere Leistungen im Rahmen der Mitgliedschaft immer weiter verbessern können.

Die zentralen Inhalte des GdP-Leistungspakets sind nach wie vor der von uns selbst finanzierte Rechtsschutz und ein Bildungs- und Seminarprogramm, dass auf alle Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Wir verstehen uns als Ergänzung zu den, zugegebenermaßen sehr guten, Bildungsangeboten der dienstlichen und auch kommerziellen Bildungsträger.

Aber wie oft ist es leider so, dass die beliebten und hoch qualitativen Angebote schnell ausgebucht sind oder nur für einem bestimmten Personenkreis zur Anmeldung freigegeben sind.

Natürlich ist es nicht unsere gewerkschaftliche Aufgabe, dienstliche Fortbildung und auch Ausbildung anzubieten, denn dies sollte eingentlich zwingende und bindende Aufgabe des Landes sein.

Aber die Erfahrung lehrt uns eines Besseren und wir erhalten von unseren Seminaren eine Menge positives Feedback, so dass wir den eingeschlagenen Weg weiter gehen.

Unsere Stärke liegt in der spezifischen Themenauswahl und insbesondere in der praxisnahen Ausrichtung.

Wir versuchen ein Seminar- und Bildungsprogramm zu organisieren, dass zum Einen die Erfahrungen der vergangenen Jahre wiederspiegelt, und zum Anderen auch durch eure Bedürfnisse und Wünsche aus dem bisherigen Bildungsangebot ergänzt wird.

Gut in der Theorie und stark in der Praxis, daran richten wir unsere Jahresplanungen in der gewerkschaftlichen Bildung aus.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, beweisen uns die zahlreichen Rückmeldungen aus den vergangenen Seminaren, die in diesem Jahr bereits stattgefunden haben.

Und dabei steht nicht im Vordergrund, dass diese Seminare für alle GdP-Mitglieder kostenfrei im Mitgliedsbeitrag enthalten sind.

Nein, die Reflexion auf die Inhalte, die organisatorische Vorbereitung und die hoch qualifizierten Referenten stehen hier im Mittelpunkt der positiven „Manöverkritik".

Bis zum Erscheinen dieser Zeitschrift waren bereits 109 Kolleginnen und Kollegen, die Mitglied in der GdP sind, Teilnehmer unserer Seminare im Jahr 2014.

So haben wir unter anderem folgende Seminarthemen belegt:

- Microsoft Word und Excel und weitere EDV-Themen
- EDV-Bildbearbeitung

- Fahr-und Sicherheitstraining Pkw und Motorrad
- Gesundes Führen im gehobenen und höheren Dienst
- Fit in die Zukunft mit 50 plus

Und auch im weiteren Verlauf des Jahres 2014 bieten wir hochwertige Seminare an und möchten euch motivieren, einen Teil eures Mitgliedsbeitrages wieder zu reinvestieren.

So sind bereits jetzt Angebote buchbar zu den Themen:

- Hessisches Personalvertretungsgesetz (HPVG)
- Hessisches Datenschutzgesetz (HDSG)
- Burn-Out-Prävention/Stressmanagement nur für Frauen
- Burn-Out-Prävention/Stressmanagement nur für Männer

Schaut einfach mal vorbei auf unserer Homepage unter www.gdp.de/hessen. Unter Leistungen/Seminare/Bildung findet ihr alles, von der Beschreibung bis zur Anmeldung.

Aber auch unsere internen Beschulungen gilt es nicht zu vernachlässigen. So bereiten wir Workshops zu den Themen Vertrauensleute, Rechtsschutz, Vorbereitung auf Auswahlgespräche, aber auch die vorbereitende Schulung vor Klausurarbeiten der Mitglieder in der Ausbildung haben wir im Fokus.
Schaut mal rein bei uns, es lohnt sich. ■

Peter Wittig/Bildungsbeauftragter

GDP-MITGLIEDER SIND ÜBERZEUGT-NICHT GEKAUFT!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,

Gewerkschaften haben im Grunde alle eine gemeinsame Aufgabe, nämlich als Berufsvertretung die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten.
Dass die Möglichkeiten einer mitgliederstarken Gewerkschaft größer sind, versteht sich von selbst.
Und aus diesem Grund ist die GdP bundesweit mit ca. 175.000 Mitgliedern die mit Abstand größte Berufsvertretung für Polizeibeschäftigte weltweit.
Und auch in Hessen zeigen die Mitgliederzahlen der Berufsvertretungen eine klare Sprache:

12.000 GdP-Mitglieder können sich nicht irren!

Selbstverständlich versuchen Konkurrenten Menschen dazu zu bewegen, die Organisation zu wechseln.
Dies ist auch absolut in Ordnung, solange es sich um seriöses Darstellen der eigenen Stärken handelt.
Was nun aber ein blauer Mitkonkurrent an den Tag legt, hat mit einem seriösen Werben für die eigene Organisation nichts mehr zu tun.
Wenn die Stärke dieser Gewerkschaft das Kaufen von Mitgliedern ist, dann beweist dies nur eines:
Man hat keine sachlichen und inhaltlichen Stärken in der Gewerkschaftspolitik um zu überzeugen, man will Menschen kaufen und dann auch noch mindestens 2 Jahre vertrtaglich binden.
Liebe GdP-Mitglieder, geht diesem unseriösen Abwerbern nicht auf den Leim, die 75 Euro sind es nicht wert.
Übrigens unterstützt ihr mit weiteren 75 Euro den Werber, also den Funktionär der blauen Gewerkschaft. Alleine aus diesem Grund solltet ihr diese Zusatzeinnahmen der Funktionäre nicht unterstützen. Setzt auf Qualität, bei uns seid ihr richtig.

GdP-Diensthaftpflicht-Regressversicherung (ohne Selbstbehalt)

Personen- und Sachschäden	3 Mio. €
Vermögensschäden	50.000 €
Abhandenkommen von Schlüsseln	50.000 €
Abhandenkommen von sonstigen Sachen	5.000 €
Abhandenkommen von Verwarnblocks	1.100 €

GdP-Dienstfahrzeug-Regress-Haftpflichtversicherung

Personenschäden	200.000 €
Sachschäden	100.000 €
Vermögensschäden	100.000 €

GdP-Unfall-Versicherung

Todesfall	3.000 €
Invaliditätsfall mit Progression 250 %	4.000 €
Gewaltsamen Tod im Dienst	9.000 €
Bergungskosten	5.000 €
Kosmetische Behandlungen	5.000 €
Kurkosten/Rehakosten	500 €
Sterbegeldhilfe	bis zu 410 €

GdP-Rechtsschutz

(wir entscheiden selbst und nicht eine Versicherung)
Anwaltliche Rechtsberatung, Tätigwerden von Rechtsanwälten in Straf- Disziplinar- oder Verwaltungsstreitverfahren außergerichtlich oder in allen Instanzen bei freier Anwaltswahl.
Schadensersatzforderungen, zivilrechtliche Ansprüche oder einfach nur mal ein offenes Ohr. Dies alles erhaltet ihr von unseren Mitgliedern der Rechtsschutzkommission.
Denn hier entscheiden Polizisten und nicht Versicherungsmakler über die Gewährung von Rechtsschutz!